

Herzliche Glückwünsche unserem Jubilar

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Montag

Josef PSCHIEDL, Schwefelstrasse 25, Vaduz, zum 81. Geburtstag

Wahl in die Berufsschulkommission

Am 1. Januar hat der Kanton St. Gallen die Trägerschaft der Berufsbildungszentren (Berufsschulen) übernommen. In der Folge waren die Wahlen der Präsidentinnen und Präsidenten sowie der Mitglieder der Berufsschulkommissionen zu treffen. Für das Berufsbildungszentrum Buchs hat das Erziehungsdepartement gemäss einer Mitteilung vom Wochenende folgende Wahlen getroffen: Rudolf Lippuner, Grabs (Präsident); Bruno Hälg, Schaan; Silvia Jäger, Mauren; Jörg Nigg, Pfäfers; Josef Nigsch, Schaan; Daniel Oehry, Eschen; Hansjörg Pfranger, Frömsen. Josef Nigsch aus Schaan wurde ausserdem in die Schulkommission des Berufsbildungszentrums Sargans bestellt.

Den Berufsschulkommissionen ist die unmittelbare Aufsicht über die Berufsschulzentren zugewiesen. Sie sind insbesondere zuständig für den Erlass des Schulreglementes sowie die Wahl der Rektorin oder des Rektors und der übrigen Mitglieder der Schulleitung. Ebenso fällt die Wahl des Lehrkörpers in ihre Kompetenz.

NACHRICHTEN

Hinweis für Bus-Fahrgäste

Ab heute Montag, den 4. Februar ist der Dorfplatz in Eschen für den gesamten Busverkehr gesperrt. Die Zufahrt zum Dorfplatz auf der Heragass ist daher nicht mehr möglich.

Die Busse aus Richtung Mauren müssen über den Kohlplatz - Essenstrasse - St. Luzi-Strasse bis zum St. Martins-Ring fahren. Beim St. Martins-Ring werden die Ersatzhaltestelle Post Eschen und ein Wendepunkt für die Busse eingerichtet.

Für die Schüler/innen des Schulzentrums Unterland ergeben sich keine Änderungen.

Schulbusfahrten der weiterführenden Schulen Triesen

Ab 4. Februar 2002 werden die Ein- bzw. Ausstiegsstellen der Schüler/innen wie folgt verlegt:

Fahrtrichtung nach Balzers von Balzers nach Triesenberg von Triesenberg	Einstieghaltestelle Triesen Adler Triesen Adler Triesen Dominik-Banzer-Strasse Triesen Dominik-Banzer-Strasse
---	---

PLUSLOTTO

Freitags-Zahlen

Die 322. Interlotto-Ziehung/ PLUS-Lotto vom 1. Februar 2002 ergab folgende Gewinnzahlen:

6 aus 49: 8 9 27 29 41 45
Zusatzzahl: 40

REKLAME

Bürofläche 220m² in Vaduz zu vermieten
JOSEPH WOHLWEND TREUHAND AG - VADUZ
TEL. 237 56 00 / www.lwt.li

Liechtensteiner **VOLKSBLATT**
Probleme mit der Frühzustellung?
Kontaktieren Sie bitte unsere **Hotline**
Tel. +4181/255 50 50
auch für Tagesanzeiger und NZZ

PR-Strategien für Unternehmerinnen

Verein Bildungsarbeit für Frauen lud zum Referat

Viele Unternehmerinnen stehen immer wieder vor der selben Frage: «Wie stelle ich es an, mein Unternehmen bekannter zu machen?» Mit Beispielen aus Praxis und Theorie erläuterten die Referentinnen Alexa Ospelt und Esther Meyle am Donnerstag, wie dies erreicht werden kann.

Rebecca Marogg

Wegen der vielen Besucherinnen, es konnten übrigens ausnahmsweise auch einige Besucher ausgemacht werden, musste der Vortrag mit dem Titel «Wie mache ich mein Unternehmen bekannt» vom Foyer des Gymnasiums in Vaduz in die Aula verlegt werden. Das Referat war eine Veranstaltung aus der Reihe «Jungunternehmerinnen und Wirtschaftsfrauen» des Vereins Bildungsarbeit für Frauen. Für diesen Vortragszyklus konnte der Verein im letzten Jahr den Gleichstellungspreis der Regierung entgegennehmen.

Was tun?

Die beiden Referentinnen Esther Meyle und Alexa Ospelt, beide ausgewiesene Fachfrauen im Bereich Public Relations und Marketing, teilten den theoretischen und praktischen Teil des Vortrages unter sich auf. So erklärte Alexa Ospelt im ersten Teil, wie genau eine neue Marketingstrategie für ein Unternehmen aussehen sollte. Zentrales Thema dabei war, wie man seine Zielgruppe mit Kommunikation überzeugen kann, wie man Vertrauen und Verständnis aufbauen kann. «Ein Unternehmen nehmen wir wie eine Person wahr: als langweilig, spannend, vielleicht auch skrupellos», führte Alexa Ospelt aus. So könne man mit bestimmten Strategien jedem Unternehmen eine Persönlichkeit verpassen, die dann auf die Öffentlichkeit einwirke. «Alles kommuniziert: Die Stimme am Telefon, das Auftreten und Aussehen der Person, die das Unternehmen repräsentiert, die Rechtschrei-



Gaben Tipps und Tricks: v.l. Alexa Ospelt, Moderatorin Marianne Graf und Esther Weyle.

bung in der Korrespondenz. All das ist die Visitenkarte ihres Unternehmens und entscheidet darüber, wie sie von Kunden und Konkurrenten wahrgenommen werden.»

Praktische Beispiele

In einem zweiten Teil legte die Referentin Esther Meyle konkrete Beispiele von Firmen vor. Beispiel eins: Der Unterwäschehersteller Hanro of Switzerland, eine traditionsreiche Schweizer Firma, die viel Wert auf die Qualität ihrer Ware legt. Ziel war es, den Kundinnen mit hohen Ansprüchen zu

vermitteln, dass Hanro in der Lage ist, diese zu erfüllen. Am Beispiel der aufwändigen und teuren Werbekampagne des Unternehmens legte Esther Meyle dar, wie das Unternehmen sein Ziel erreichte. Weitere Beispiele lieferte sie mit der Strategie des Kantonsspitals Aarau und ihrer eigenen Firma «Wortbild GMBH» die sie zusammen mit ihrem Partner führt.

«Seien Sie kreativ, lassen Sie sich etwas für ihre Kunden und Kundinnen einfallen, machen Sie ihr Unternehmen durch Originalität, Events und Werbung attraktiv», riet die Referentin

zum Schluss ihren Zuhörerinnen und Zuhörern. Obwohl vieles, was während des Referates dargelegt wurde, dem Publikum wohl schon länger bekannt war, konnten bestimmt einige Ideen und vor allem etwas Unternehmensgeist mit nach Hause genommen werden.

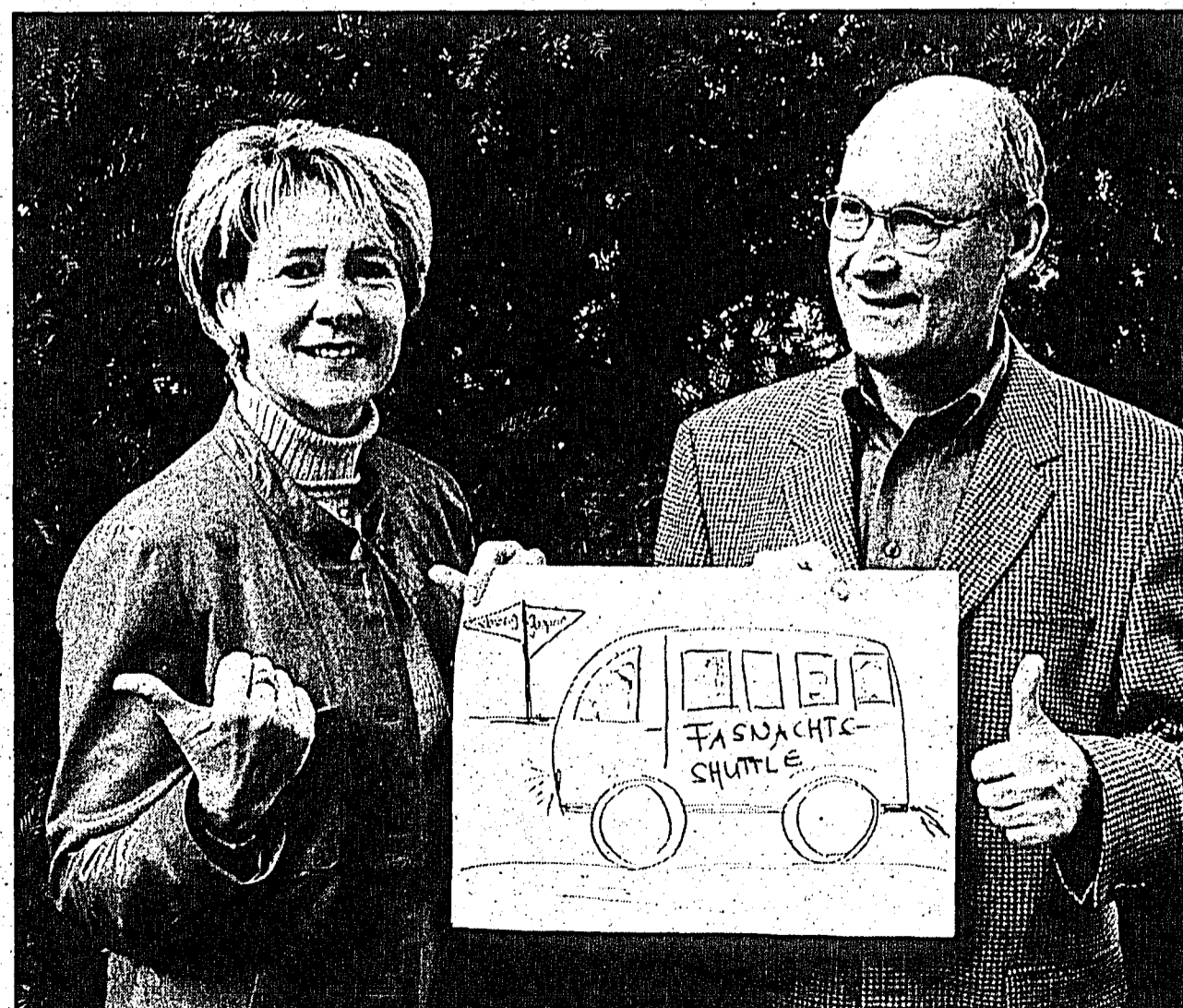
Die nächste Veranstaltung aus der Reihe «Jungunternehmerinnen und Wirtschaftsfrauen» findet am 21. Februar statt und trägt den Titel «Erfolgsstrategien für Frauen». Veranstaltungsort ist ebenfalls das Liechtensteinische Gymnasium in Vaduz.

Fasnachtsshuttle auch in Schellenberg und Gamprin

Jugendkommission von Schellenberg und Gamprin wollen Heimfahrt in diesen Gemeinden sicherstellen

Das mühselige nach Hause laufen nach den Fasnachtsparties ist nun auch für die Schellenberger und Gampriner vorbei. Für die Fasnächter dieser beiden Gemeinden fährt vom Fasnachtsamstag bis zum Fasnachtsmontag ein spezieller Shuttlebus, organisiert von der Jugendkommission der beiden Gemeinden. Bisher kursierte zwar an diesen närrischen Tagen ein Shuttlebus zwischen Unterland und Oberland, Schellenberg und Gamprin wurden allerdings dabei nicht berücksichtigt. Deswegen mussten viele Einwohnerinnen und Einwohner dieser Gemeinden von Benden aus zu Fuss den Heimweg antreten. Dies konnte ziemlich weit sein, wenn man beispielsweise im Hinter-schellenberg wohnte. Neu wartet ein kleiner Gratis-Shuttlebus bei der Post in Benden und bringt auch die Schellenberger und Gampriner zwischen 2 und 5 Uhr morgens sicher nach Hause. Der Schellenberg-Gamprin-Shuttle kursiert im Anschluss an den regulären Shuttle-Bus.

Roswitha Goop - Gemeinderätin von Schellenberg - betont, dass es billiger sei, einen eigenen Shuttlebus zu organisieren, als den bestehenden in diese beiden Gemeinden zu lotsen. Denn der grosse Bus, der schon seit ein paar Jahren immer zur Fasnachtszeit zwischen den Dörfern des Landes pendelt, wird von verschiedenen Seiten gesponsert. Sich da einzukaufen, hätte glatt das Doppelte gekostet, erklärt die Schellenbergerin.



Die Organisatoren des Gamprin-Schellenberg-Shuttles: Roswitha Goop, Gemeinderätin Schellenberg, und Alois Blank, Vorsitzender der Kommission für Freizeit, Jugend und Sport.